

Subjektorientierung und normative Vorgaben in der Leistungsbeurteilung im Sportunterricht

„Meine Tochter hat eine 4. Wie kann das sein? Meine Tochter ist sehr sportlich. Das ist ungerecht!“



Fragestellung:

Wie lassen sich im Spannungsfeld von **Subjektorientierung und normativen Vorgaben**, am Beispiel von Individualsport, Leistungen der Schülerinnen und Schüler (SuS) „gerecht“ bewerten?

Fazit:

- Notengebung ist eine wichtige Aufgabe und birgt potentielle Reibungspunkte mit SuS sowie mit Eltern
- als Lehrkraft sicher in den Möglichkeiten und Grenzen der Leistungsbeurteilungen sein, um möglichst fair und transparent zu beurteilen
- durch Transparenz wird Objektivität erhöht

Methodik:

- Narrativer Interviewleitfaden** mit Sportlehrkräften
- möglichst offene Fragen
 - Leitfaden hilft beim Kern des Interviews zu bleiben
→ Vergleichbarkeit

Ergebnisse:

- Objektivität durch bspw. Normtabelle, aber dennoch hat subjektive Wahrnehmung hohen Stellenwert
- sonstige Mitarbeit > motorische Leistungsbeurteilung
- Wahl und Gewichtung einer Bezugsnorm von subjektiver Betrachtung abhängig

Interviewfragen:

1. Gibt es Probleme, die Sie bei der Notenfindung feststellen?
 2. Wie versuchen Sie objektive Noten zu vergeben?
 3. Wie nehmen Sie das Spannungsfeld wahr? Wie nutzen Sie die Normtabelle?
- ...

Abbildung 3 zeigt eine Normtabelle für die Klasse 8. Die Tabelle ist wie folgt aufgebaut:

Note	100m
1	13,8
2	14,7
3	15,6
4	17,3
5	19,2